

# HISTORISCHER PFAD STETTEN

## S7 Evangelische Kirche in Stetten

Nach Einführung der Reformation brachten die drei Weiler Stetten, Hof und Weidach bei der Landesvisitation von 1589 ein dringendes Anliegen vor, nämlich den Bau einer eigenen Kirche! Der Wunsch wurde aus Kostengründen abgelehnt.

1810 lösten sich die drei Weiler mit ihren 373 Einwohnern vom Leinfelder Ämtlein und wurden als »Gemeinde Stetten« selbstständig. Sie erhielten einen eigenen Schultheißen, der in das 1802 erbaute Schul- und Rathaus einzog. Eine Petition beim württembergischen König um einen Baukostenzuschuss für eine eigene Kirche und die Genehmigung einer Pfarrei wurde aber abgelehnt.

Im Mai 1816 wurden Stetten und Hof – bis dato Filialen der Bernhäuser Kirche – nach Echterdingen eingepfarrt.

Im neuen, 1881 erbauten Schulhaus, dem späteren Rathaus, gab es einen Klassenraum für die Sonntagsgottesdienste.

Am 1. September 1933 wurde die selbstständige Kirchengemeinde Stetten a. F. gegründet. Es war die Zeit des Kirchenkampfes, die Zeit der Auseinandersetzungen der Kirchen mit dem NS-Regime, das deren Eigenständigkeit bedrohte. Nach vielen Haussammlungen und Spenden konnte ein Jahr später die Kirche gebaut werden.

Die 1933 entworfene und am 29.7.1934 eingeweihte evangelische Pfarrkirche wurde von den Architekten Werner Klatte und Richard Weigle gebaut. Der in klarer Formensprache errichtete Sakralbau zeigt sich als einschiffiger Saalbau mit einem Ostturm und einer Empore. In dem mit einer flachen Holzdecke ausgestatteten Kirchenraum befindet sich an der Chorwand ein überlebensgroßer geschnitzter Kruzifixus des Bildhauers Professor Fritz von Graevenitz (1892 – 1959). Die Langhausfenster daneben stammen von der Stuttgarter Kunstglaserei Saile mit der Textgestaltung von Walter Kohler (1957). Der Chor ist durch einige Stufen erhöht. Altar und Taufstein sind beide aus Muschelkalk gefertigt. An der Südseite steht die Kanzel, auf der Ostseite befindet sich die Querempore, die ursprünglich eine Weigle-Orgel von 1945 aufnahm. 1991 errichtete man die neue Mühleisen-Orgel im Chorbereich.



Richtfest der Kirche am 10. November 1933, dem 450. Geburtstag Martin Luthers



Einweihung der Kirche am 29. Juli 1934, die Ehrengäste: von links Pfr. Ott, Landesbischof Wurm, Dekan Otto und Prälat Schrenk



Kircheninneres vor der Renovierung 1972



Gesicht des Gekreuzigten von Fritz von Graevenitz mit einem besonderen Ausdruck der Augen, Aufnahme 1983

### Weitere Infos



Weitere Informationen der einzelnen Stationen finden Sie online – hierzu einfach den entsprechenden QR-Code scannen.

